

Primarschule Kleinhüningen



Schüler schlichten Streit

Primarschüler üben im Rollenspiel, wie sie künftig Streit schlichten werden. Als Zeichen malen sie eine Friedensfahne (u.).

Fotos: Elena Monti

Katharina Truninger

In Kleinhüningen regeln Primarschüler Konflikte in Zukunft gewaltfrei. Die ganze Schule führte letzte Woche das Streitschlichter-Programm «Peace-Force» ein.

Mit ernststen Mienen sitzen vier Drittklässler um einen Tisch. «Berfin hat mein Haargummi ins Wasser geworfen», entrüstet sich Zahide. «Ja, aber sie hat meine Trinkflasche herumgeschüttet», entgegnet Berfin. Streitschlichter Christian und Miguel fragen nach, was denn genau passiert ist und fordern beide Mädchen auf, eine Lösung zu suchen. Die Szene ist an diesem Morgen nur gespielt. In Rollenspielen und mit Hilfe einfacher Regeln – einander zuhören und ehrlich sein etwa – üben die Kin-

der des Primarschulhauses Kleinhüningen, wie sie in Zukunft Streitereien untereinander schlichten werden.

Als Streitschlichter Letzte Woche wurde in der ganzen Schule das Streitschlichter-Programm «Peace-Force» eingeführt. Vier Kinder pro Klasse haben sich freiwillig als Streitschlichter gemeldet. Künftig können sie bei Zoff für Schlichtungsgespräche beigezogen werden, vorausgesetzt, die Streit-hähne wollen dies überhaupt. Grund für die Einführung von Peace-Force war nicht übermässig viel Streit im Schulhaus. Vielmehr wollte das Lehrerteam sich aktiv für eine faire Streitkultur einsetzen, erklärt Beat Widmer, der als Mitglied der Schulhausleitung das Projekt gegen aussen vertritt. «Die Erfahrung, dass man

Streit gewaltfrei und auch ohne Erwachsene lösen kann, ist für alle Schülerinnen und Schüler wertvoll», ist Widmer überzeugt.

Dies bestätigt der Basler Mediator und Pädagoge Roland Gerber: «Kinder gehen unverkrampft an Konflikte heran», weiss Gerber, der «Peace-Force» vor vier Jahren entwickelt hat und seither Schülern im In- und Ausland eine friedliche Streitkultur beibringt. In Basel hat man unter anderem in der Orientierungsschule Dreirosen gute Erfahrungen mit Peace-Force gemacht. Kleinhüningen ist jedoch die erste Primarschule, die das Programm in allen Klassen anbietet.

Friedensfahne gemalt

Die zukünftigen Friedensstifter werden mit ihrer Aufgabe nicht allein gelassen. In regelmässigen Gesprächen können sie ihre Erfahrungen mit den Lehrerinnen und Lehrern besprechen, die in der Pro-

jektwoche zu Peace-Force-Beratern ausgebildet wurden. «Wir wollen uns keinesfalls aus der Verantwortung ziehen», erklärt Beat Widmer entschieden. Die Lehrpersonen stünden nach wie vor bei Konflikten jederzeit zur Verfügung – auch Angebote wie Pausenaufsicht blieben bestehen.

Als Zeichen dafür, dass im Schulhaus Kleinhüningen so etwas wie eine neue Ara anbricht, haben die Kinder eine acht Meter lange Friedensfahne und Friedenswimpel gemalt, mit denen sie das Schulhaus schmücken werden. Berfin: «Dann sehen es alle: Es soll Frieden sein in der Schule.»

«Kinder gehen unverkrampft mit Konflikt um.»

Roland Gerber

